

Bootsbau

Innovationsprojekt „E-Mobi_Boot“ gestartet

Mit neuen überbetrieblichen Lehrgängen soll die Entwicklung der **Elektromobilität** im maritimen Bereich aktiv mitgestaltet werden. Die Berufsbildungsstätte Travemünde hat dazu unter der Leitung von Tim Bergmann das Vorhaben „E-Mobi_Boot“ initiiert.

Die Diskussion um Elektromobilität ist längst nicht mehr nur auf die Straße beschränkt. Auch im Bootsbau gewinnen elektrische Antriebe an Bedeutung – und das Thema wird jetzt in der Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT) aktiv vorangetrieben. Im Mai ist das Projekt „E-Mobi_Boot“ gestartet. Es soll Auszubildende und ihre Betriebe mit dem notwendigen Know-how dabei unterstützen, die Mobilitätswende im maritimen Bereich mit ihren Chancen aktiv mitzugestalten und ihre Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Implementierung von Elektromobilität im Bootsbauerhandwerk gesetzt. Derzeit wählen 26 Prozent der Auszubildenden im Bootsbauerhandwerk die Fachrichtung Technik, die anderen 74 Prozent orientieren sich in Richtung Neu-, Aus- und Umbau. Diese Spezialisierung spiegelt sich auch in den Ausbildungsbetrieben wider: Von den 71 Ausbildungsbetrieben konzentrieren sich 21 auf Technik.

Das Projekt „E-Mobi_Boot“ wird gefördert im Rahmen der Initiative für eine exzellente überbetriebliche Ausbildung (INex-ÜBA) des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). Die Initiative wird durchgeführt vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

„Wir wollen die jungen Menschen für die Mobilitätswende sensibilisieren und gemeinsam zukunftsorientiert arbeiten“, erklärt Projektleiter Tim Bergmann. „Das Innovativste daran ist, dass wir der Entwicklung im Bootsbau einen Schritt voraus sind. Wir bilden die Fachleute von morgen aus, die dann in den Startlöchern stehen, wenn die Elektromobilität auf dem Wasser so richtig Fahrt aufnimmt.“

Die BBT nimmt durch das Kfz- und das Maritime Kompetenzzentrum eine zentrale Schlüsselrolle ein. Durch die Verzahnung mit der Kraftfahrzeugtech-

nik können bewährte Standards und Technologien auf den Bootsbau übertragen werden. Neue überbetriebliche Lehrgänge werden entwickelt, um Auszubildenden das nötige Fachwissen zu vermitteln, die ihre Erkenntnisse dann in die Handwerksbetriebe weitertragen. Während die grundlegenden Prinzipien der Elektromobilität in beiden Branchen gleich sind, gibt es im maritimen Bereich spezifische Anforderungen, die berücksichtigt werden müssen. Themen wie Batterietechnologie, Reichweite und Ladeinfrastruktur erfordern eine angepasste Denkweise. Beim Kick-off des Projekts kamen Vertreterinnen und Vertreter relevanter Institutionen zusammen, darunter das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die Landesinnung Bootsbau Schleswig-Holstein, Projektpartner wie die Pantaenius Yacht- und Bootsversicherungen, die Landesberufsschule für Bootsbau der Handwerkskammer Lübeck sowie der Verband Maritime Wirtschaft Deutschland e.V. (VMWD). Durch die Angebote der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung des Projektes „E-Mobi_Boot“ können Handwerksbetriebe ihre Auszubildenden praxisnah aus- und gezielt weiterbilden sowie Kompetenzlücken im Bereich Elektrifizierung schließen. Dies ermöglicht es ihnen, zukunftsstark und leistungsfähig zu agieren und von den Chancen der Elektromobilität im Bootsbau zu profitieren. Damit wird der Grundstein für eine erfolgreiche Energiewende auf dem Wasser gelegt. | AG

Erfolgreicher Projektstart

Beim Kick-off waren neben dem INex-Team Vertreterinnen und Vertreter vom Bundesinstitut für Berufsbildung, der Landesinnung Bootsbau S-H, der Pantaenius Yacht- und Bootsversicherungen, der Landesberufsschule für Bootsbau der HWK HL sowie vom Verband Maritime Wirtschaft Deutschland e.V. dabei.

